



## Das

## lxix

## Capitel

thun soll das er ein rechte sach fürder  
vnd das darinn nicht mit falsche sey  
vnd antwurter bekennē der rechte  
warheit vt extra de elec. dudū. §. de iu-  
ramento calumpnie. l. si quis. doch so  
ist diß zeuernemē eygentlichē in vnser-  
rem rechten. Wan als ein klager einē  
beklaget. So vernemē wir das er re-  
cht habe zū seiner klag vnd zū seiner  
fordung. vñ darumb so geloben wir  
im on eyde. wan wo einer lügenhaff-  
tige klager vñ dē antwurter mit über-  
windē künde als recht wär. So solt  
der klager leydē des antwurters pein  
Diß ist zeuernemē ob der antwurter  
peinlich beklagt wär von den klager  
vnd der antwurter vnschuldig an  
wār. vt. C. de calumpnia. l. quis wer  
aber der antwurter schuldig 8 sachen  
vñ mōcht den klager überwindē mit  
behendigkeyt des rechten dē soll er nit  
ziehen auff leipliche pein. Sunder do  
man es ablegemit dem gesezten wōr-  
gelt. vt. C. de abili. l. falsitatis. Diß ist  
aber zeuernemē mit bāße vnd mit ge-  
wett nach der sachē geschicht. vt in sti-  
de pe. teliti. §. j. vnd man teylt den ant-  
wurter vñ dem klager ledig. vt. C. de  
iure iu. propter calump. l. ij. §. q. si accu-  
sator. überwindet do aber der klager  
den antwurter vñ ist der klager vnre-  
cht so geet über den klager dye ewige  
verdampnuß. xi. q. iij. Nolite. Nota  
auch so warnet es den antwurter  
das er sich daran bewäre das er sein  
gerechtigkeyt fleißiglich beschürme.  
Wan beschürmet er sy mit die gerechti-  
keit wurd verdaukt vt. lxxiiij. di. eror  
vnd darumb spricht er hie offenbar  
māß er nit sprechē. der richter frage in  
den ob er an seins voisprechē wort gee-  
er māß wol sprechē ja oder neyn. oder  
gespräches bitten. vñ wen er gesprech-  
es gebeten hat so soll er einbunge wi-  
derrede darinn er bekenn oder laugne.

will er aber vteyl straffen das soll er  
thun mit sein selbs munde on voispre-  
chen. vt. v. q. v. in omnibus. ¶ Bittet  
der man seines herre genossen ic. Nit  
dē genossen ist zeuernemē die man dye  
auff der banc sitzend die soll im 8 her-  
re geben gar. sinder drey. wan je soll  
zū dē mynsten sechs sein. vt sup. ca. lxxv  
§. so soll der herz bringen ic. vnd soll je  
drey lassen in dem ding zū dē mynsten  
mit dem gibt dz recht zeuernemē das  
man kein ding hegen soll do sy dan zū  
dem mynsten drey schöppen. vt. C. de  
assessoribus ic.

Warumb ein mā seinem  
herre wettet. vnd was er  
im wettet. vō geruet vnd  
von buß. von rechtelosen.  
wan mā wete vnd buß  
bezalen soll. wie dick ein  
man seinem herre wetten  
soll an einē tage. wie dick  
ein man gesprache haben  
soll umb ein sache.

## Das lxx. Capitel

Der man wete seinem herren  
vmb yegliche schuld die ge-  
wettes wert ist er nāme sich  
es zehand ab auff den heyligē. Doch  
so mag der herz beschuldige seinen mā  
der schuld do er im weder eyd noch ge-  
ruet vor tūt. ¶ Beschuldiget in aber  
der herz das er im nicht zelasst oder  
zeshandē gethan hab des māß er sich  
entschuldigen oder darumb wetten.  
Nymmet man einem mā gūt daz er  
von seinem herren hat vnd kündiget  
er das seinem herren nicht. vñ veruol-  
get er daz mit recht a klag nicht. Dar-  
umb māß er wete seine herre Setzet